

Protokoll

der ausserordentlichen Delegiertenversammlung von Swiss Orienteering vom Samstag, 2. November 2019 in Wil SG

Beginn 9:20 Uhr

Anwesend

Mitglieder: Bussola OK, CO Lausanne-Jorat; OL Amriswil; ol.biel.seeland; OL Norska; OL Regio Olten; OL Regio Wil; OL Zimmerberg; OLC Kapreolo; OLC Omström-Sense; OLC Winterthur; OLG Basel; OLG Bern; OLG Biberist; OLG Chur; OLG Cordoba Baden-Brugg; OLG Dachsen; OLG Davos; OLG Galgenen; OLG Goldau; OLG Hondrich; OLG Huttwil; OLG Kölliken; OLG KTV Altdorf; OLG Nidwalden+Obwalden; OLG Pfäffikon; OLG Säuliamt; OLG St.Gallen/Appenzell; OLG Stäfa; OLG Suhr; OLG Wallis/CO Valais; OLG Weisslingen; OLG Welsikon; OLG Zürich; OLK Argus; OLK Fricktal; OLK Piz Hasi; OLK Rafzerfeld-Bülach; OLV Baselland; OLV Hinderlbank; OLV Luzern; OLV Zug; SCOM Mendrisio; Thurgorienta; UBOL Suisse; Verein Swiss Cup (46)

Regionalverbände: AOLV; ASTI; BOLV, BüOLV; OLVZ; ROLV NOS; ROLV NWS; SKOLV; ZSOLV (10)

Vertretung ohne
Stimmrecht: -

Vorstand: Jürg Hellmüller (Präsident), Andrea Wyss (Vizepräsidentin), Matthias Scherrer (Finanzen - erscheint 9:25), Mark Aegler (Mitglied), Sibylle Boos-Braun (Mitglied), Thomas Bühler (Mitglied) (6)

Geschäftsstelle: Christopher Gmür (Protokoll), Christine Lüscher-Fogtmann, Stefan Schlatter, Simon Laager (4) - ohne Stimmrecht

Kommissionen: -

Ehrenmitglieder: Konrad Becker, Hansruedi Häny, Annelies Meier (3)

Entschuldigt

Mitglieder: Ski-O Swiss; O-Motion; CO Bern; OLK Wiggertal, OLG Skandia, OLG Thun; OLC Binningen; CO Cern; OLG Laufental-Thierstein; OLG Oberwil (10)

Regionalverbände: Freiburger OL-Verband (1)

Kommissionen: -

Ehrenmitglieder: Marcel Schiess; Fritz Rufer; Francesco Guglielmetti; Edith Schaffert (4)

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung
2. Konstituierung der Versammlung
3. Budget 2020
4. Informationen
5. Abschluss

1 Begrüssung und Eröffnung

Der Präsident begrüsst die anwesenden Delegierten, Ehrengäste und Gäste herzlich zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung. Er bedankt sich bei der OL Regio Wil um Präsident Primin Schneider für den Support und die tolle Organisation und eröffnet die ausserordentliche DV.

2 Konstituierung der Versammlung

Der Präsident stellt fest, dass Einladung, Traktandenliste und alle notwendigen Unterlagen statutenkonform 40 Tage (19. September) vor der DV allen Mitgliedern elektronisch oder per Post zugestellt und auf der Homepage publiziert worden sind. Er stellt fest, dass die DV damit ordentlich tagen kann. Die DV bestätigt dies einstimmig.

Stimmzähler

Als Stimmzähler werden André Schöpfer (ROLV NWS), Matthias Lurf (OLG Bern), Christoph Wildhaber (Aargauer OL-Verband) und Roland Spörri (OLC Winterthur) gewählt. Zudem stellen sich André Schöpfer und Matthias Lurf zur Verfügung, um das „Wort“-Protokoll zu überprüfen und in der Endfassung zu visieren. Die ~~Die~~ DV nimmt dies zur Kenntnis.

Formalitäten

Der Präsident Jürg Hellmüller übernimmt ordnungsgemäss auch das Tagespräsidium.

Es sind 142 Stimmen im Saal. Für das einfache Mehr gemäss Statuten sind somit 72 Stimmen erforderlich. Da an dieser a.o. DV keine Anpassungen der Statuten anstehen, reicht für sämtliche Abstimmungen das einfache Mehr.

Es gibt keine Fragen zur Traktandenliste.

Es sind keine Anträge zum Budget eingegangen.

Die Delegierten bestätigen ohne Gegenstimme, dass die a.o. DV ordnungsgemäss stattfinden kann.

3 Budget 2020

Finanzchef Matthias Scherrer (MS) präsentiert das ausgeglichene Budget 2020 und verweist auf die beim Eingang an alle Delegierten abgegebenen schriftlichen Unterlagen mit den detaillierten Zahlen. Er fügt an, dass vorsichtig budgetiert wurde und dass die Präsentation transparenter und detaillierter gestaltet wurde als bisher. Insgesamt gibt es 260 Budget-Positionen, die zu bewerten waren. Das Budget wurde gemäss den Auflagen von Swiss Olympic nach GAAP FER 21 erstellt. Bei einem Ertrag von CHF 2'746'220 und einem Aufwand von CHF 2'743'939 weist das Budget einen kleinen Gewinn von CHF 2'281 aus.

Thomas Schneider (OLG Cordoba-Baden) bittet darum, die grössten Abweichungen zu 2019 erklären.

Christian Schneebeili (OLG Zürich) möchte wissen, wie die NASAK-Abweichungen im neuen Jahr zustande kommen. MS erklärt, dass im Hinblick auf die WM 2023 mehr Kartenprojekte in abgelegenen Gebieten finanziert werden sollen.

Brigitte Grüniger-Huber erkundigt sich, wieso die Athleten weniger Werbeerträge leisten müssen oder wie die budgetierten Mindererträge zustande kommen. Christine Lüscher-Fogtmann (CLF) erklärt, dass 2017 und 2018 zusammengefasst verrechnet worden seien und deshalb in der Jahresrechnung 2018 grosse Einnahmen ausgewiesen wurden. Ausserdem sei auf 2019 hin das Werbe-Reglement für Athleten angepasst worden. Das Reglement bleibt für 2020 das gleiche.

Martin Gross (OL Zimmerberg) möchte wissen, wieso für das Vorzeigeprojekt sCOOL keine Werbeeinnahmen da sind. Der Präsident erklärt, dass der Sponsoring-Markt momentan schwierig sei und versichert, dass sCOOL bei allen Sponsoringgesprächen aktiv einbezogen werde. Sein Herz schlage immer noch für sCOOL, aber das Produkt schein im Markt nicht mehr so gesucht zu sein.

Christoph Stäubli (OLG Galgenen) möchte wissen, was mit Stiftung Dritter gemeint sei. Bisher sei diese Rubrik mit „Sponsoren“ bezeichnet worden. Der Präsident erklärt, dass die Beisheim-Stiftung momentan CHF 60'000 für sCOOL bezahle und der Betrag zweckgebunden sei. Es wurde eine Trennung zwischen Sponsoren und Stiftungen vorgenommen, um die Transparenz zu erhöhen.

Konrad Becker (OLG Basel, Ehrenmitglied) bemerkt, dass gemäss seinen Quellen die Unterstützung der Beisheim-Stiftung für 2020 nicht gesichert sei und fragt, ob sich der Zentralvorstand Gedanken gemacht habe, wie es mit sCOOL weitergehen solle, falls Beisheim aussteige. Der Präsident erklärt, dass man mit Beisheim schon länger in Kontakt sei und dass die Entscheidungsfindung seitens Beisheim rausgezögert werde. Man sei aber in Gesprächen und habe einen provisorischen Jahresbericht platziert, woraus die sehr guten sCOOL-Teilnehmerzahlen der letzten Jahre hervorgehen würden. Eine frühe Behandlung des Budgets 2020 bringe eben solche Unsicherheiten mit sich.

Christoph Stäubli (OLG Galgenen) bemerkt, dass eingangs erwähnt worden sei, man habe vorsichtig budgetiert. Nur definitive Zusagen seien berücksichtigt, was bei Beisheim nicht der Fall sei. Wie solle er als Delegierter nun entscheiden? Der Präsident erklärt, dass nicht nur Beträge budgetiert worden seien, die Schwarz auf Weiss vorliegen. Man habe sich bemüht, einen entsprechenden Entscheid von Beisheim bis zur DV zu erwirken. Das sei nun nicht möglich gewesen, der Entscheid der Stiftung sei vertagt worden.

Frank Schuler (Bünder OL-Verband) möchte wissen, was passiert, wenn Beisheim aussteigt. Wird der Verband einfach ein Minus schreiben oder wird sCOOL entsprechend runtergefahren? Der Präsident erklärt, dass er dazu noch keine Aussage machen könne, da der ZV dazu noch nicht definitiv entschieden habe. Aber es sei für den ZV klar, dass sCOOL weitergeführt werden müsse und man sei verpflichtet, sinnvolle Lösungen zu finden.

Konrad Becker (OLG Basel, Ehrenmitglied) kommt auf die Stiftung „Freude herrscht“ zu sprechen. Was könne man sich hier erhoffen, immerhin sei das Logo der Stiftung auf der sCOOL-Website aufgeführt? Simon Laager erklärt, dass man mit Freude herrscht Kontakt aufgenommen habe und auf die Situation mit Beisheim aufmerksam gemacht habe. Man werde ein Gesuch eingeben, das mindestens gleich hoch oder höher sei als letztes Jahr. Die Situation mit Kinderprojekten sei im Sportsponsoring schwierig und für ihn auch nicht befriedigend.

Nik Walter (OLG Welsikon) bemerkt, dass sCOOL in Schwierigkeiten komme, falls das Geld der Beisheim-Stiftung nicht gutgeheissen werde sollte. Die Nachfrage sei grösser als das Angebot, das man sich leisten könne. Welche Ideen gibt es, wie sCOOL neu aufgestellt werden kann? Er möchte, dass alles daran gesetzt wird, um das tolle Programm zu erhalten. Der Präsident erklärt, dass ihm sCOOL sehr wichtig sei. Es gebe verschiedene Möglichkeiten, die diskutiert worden seien. Zum Beispiel, dass weniger Etappen durchgeführt werden, Schulen mehr bezahlen müssen oder Vereine zusätzliche Etappen finanzieren müssen. Für gute andere Ideen sei man stets offen.

Martin Gross (OL Zimmerberg) möchte wissen, wieso 2018 so viel Geld für Welt- und Europameisterschaften ausgegeben wurde. MS erklärt, dass die CHF 100'000 ein einmaliger Betrag von Swiss Olympic für die EM im Tessin gewesen sei.

Florian Schneider (Berner OL-Verband) ist nicht klar, weshalb 2019 rund CHF 60'000 für WM und EM budgetiert worden waren, 2020 aber rund CHF 125'000 geplant sind. CLF erklärt, dass es 2020 zwar einen Weltcup weniger gebe, für die Vorbereitung der Grossanlässe aber mehr Geld zur Vorbereitung ausgegeben werde.

Jemand fragt, ob im Bereich Spitzensport Ski- und Bike-OL auch aufgeführt sind. MS verneint, der Bereich beziffere nur den Fuss-OL, Ski und Bike seien im Budget separat dargestellt.

Hansueli Steinmann (Verein Swiss Cup) fragt, ob die Verdoppelung im Ertrag des Kartenwesens nicht auch im Aufwand ersichtlich sein müsste? MS erklärt, dass für den Aufwand eine Rückstellung besteht. Es sei noch nicht klar, in welche Projekte dieses Geld fliesse. Die NASAK-Gelder, worum es sich hier handelt, sei momentan noch in einer Rückstellung hinterlegt, die nur aufgelöst werde, wenn konkrete Projekte vorhanden seien.

Jérôme Käser (Bussola OK) möchte wissen, welche Trainerstellen im Nachwuchsbereich budgetiert seien. CLF erklärt, dass im Nachwuchsbereich alle Juniorenkadertrainer und NLZ-Stellen inkludiert sind. Regionalkadertrainer werden mit J&S-Gelder abgegolten.

Der Präsident geht auf die Verwendung der Rückstellung Nachwuchsförder-Gelder (CHF 156'000) ein. Er bemerkt, dass gemäss Bestätigungsschreiben vom BASPO das Vorgehen des ZV im Vorfeld der ordentlichen DV 2019 rechtens gewesen sei und es erlaubt sei, Gelder aus der Nachwuchsförderung für administrative Aufwände im Nachwuchsbereich einzusetzen. Die Rechtmässigkeit dieses Vorgehens war an der letzten ordentlichen DV im März 2019 angezweifelt worden. Es ist die Absicht, über die nächsten fünf Jahre zwei Drittel dieses Geldes (CHF 20'000 pro Jahr) für die laufenden Lohnkosten im Nachwuchsbereich einzusetzen und einen Drittel (CHF 10'000 pro Jahr) für noch zu bestimmende Projekte (in Verantwortung des Bereichs Leistungssport).

Frank Schuler (Bündler OL-Verband) bedankt sich für die Transparenz. Er erkundigt sich, ob die CHF 20'000 pro Jahr nur für das Juniorenkader auf nationaler Stufe eingesetzt werden oder ob die Regionalkader auch berücksichtigt würden? CLF bestätigt, dass es die Absicht sei, dies im Juniorenkader einzusetzen. Schuler hakt nach bezüglich den CHF 10'000 für spezifische Projekte. Er möchte wissen, was die Ideen für die Verwendung dieses Geldes seien. CLF erklärt, dass der Entscheid noch nicht gefällt sei, wie man diese einsetzen möchte. Schuler möchte noch wissen, ob die CHF 20'000 nun schon im Budget inkludiert sind. CLF erklärt, dass die Verlängerung des Sponsorings von BB Biotech beim Entscheid über die Verwendung der Gelder noch nicht fest gestanden sei und die Fördergelder benötigt worden wären, um die laufenden Lohnkosten im Nachwuchsbereich zu bezahlen, falls BB Biotech abgesprungen wäre. Die Zusage seitens BB Biotech kam erst in den Tagen vor der a.o. DV, entsprechend ist noch nicht entschieden, wie man mit den CHF 20'000 nun umgehen möchte.

Für Jérôme Käser (Bussola OK) ist nicht klar, ob die CHF 20'000 nun zusätzlich sind oder um ein Loch zu decken. MS ergänzt, dass das Geld in den übrigen Erlösen (CHF 100'000) enthalten sei.

Christoph Wildhaber (Aargauer OL-Verband) bemerkt, dass an der letzten ordentlichen DV der Vorwurf im Raum stand, der ZV mache alles falsch. Er weist daraufhin, dass der ZV dies nun bereinigen konnte. Er fügt an, dass das Geld nicht nur auf nationaler Ebene eingesetzt werden sollte, sondern auch in den Regionalverbänden, die viel für die Nachwuchs-Förderung unternehmen würden. Oft werde vergessen, dass Multiplikatoren seitens der öffentlichen Hand bestehen, die bei jedem investierten Franken zusätzliches Geld für die Regionalverbände auslösen würden. Er möchte beliebt machen, dass die Auflösung der NWF-Rückstellung in 5 Jahren wie vom ZV vorgeschlagen unterstützt wird, aber dass der ZV noch einmal prüft, einen Teil des Geldes an die Regionalverbände und deren Nachwuchsförderung weiterzugeben. Der Präsident dankt für das Votum und wird dies in den ZV bringen.

Frank Schuler (Bündner OL-Verband) dankt dem ZV für die Abklärungen beim BASPO bezüglich NWF-Gelder. Er sei aber ein wenig konsterniert und zitiert aus dem BASPO-Schreiben: „Dem Verband ist es freigestellt, einen Teil der NWF-Beiträge für seine eigenen Aufwände einzusetzen (Kosten für Koordinations- und Administrationsaufgaben, Kosten für verbandseigene NWF-Aktivitäten)“. Es sei also nur vorgesehen einen Teil des Geldes aufzuwenden und Swiss Orienteering möchte das nun mit dem gesamten Betrag machen. Es müsste aus seiner Sicht ein grosser Teil des Geldes an die Regionalverbände fliessen und er unterstütze damit das Anliegen von Christoph Wildhaber sehr. Der Präsident dankt für den Input und erklärt, dass das BASPO sich diesbezüglich nicht festlege. Er erklärt weiter, dass das Zusammenspiel zwischen Swiss Orienteering und den Regionalverbänden nicht ein Entweder-Oder sei. Die Arbeit, die Swiss Orienteering mache, sei vielmehr auch für die Regionalkader wertvoll. Man nehme die Inputs aber gerne im ZV auf.

Hansueli Steinmann (Verein Swiss Cup) hat eine Frage zur Veränderung des Fondskapitals. Er versteht nicht, was dieses Konto in der laufenden Rechnung zu suchen hat, mit Ausnahme für das Jahr 2018. MS gibt Hansueli Steinmann recht, an der letzten ordentlichen DV 2019 sei dies aber schon besprochen worden. Hier gehe es nun aber um das Jahr 2020 und dort seien CHF 0 vorgesehen.

André Schöpfer (Regionaler OL-Verband Nordwestschweiz) möchte wissen, wie eine effektive Schätzung der Abschluss-Zahlen 2019 aussähe. MS erklärt, dass die Rechnung für 2019 noch zu wenig weit fortgeschritten sei und er dazu keine Aussage machen könne, ausser dass der abgetretene Geschäftsführer (Martin Gygax) die Aussage gemacht hätte, dass 2019 keine wesentlichen Budgetabweichungen zu erwarten seien.

Christoph Stäubli (OLG Galgenen) erkundigt sich, ob FamCOOL sCOOL quersubventioniert und ob es richtig ist, dass Beisheim sCOOL finanziert. Der Präsident bestätigt beides. Christoph Stäubli möchte präzisiert haben, ob das Defizit dann noch grösser werde, wenn die Finanzierung von Beisheim weg falle. Der Präsident bestätigt, dass das Defizit dann um diese Stimme steigen würde. Stäubli sagt, dass der ZV also resigniere und zuschauen wie das „Kind“ sCOOL absterbe, weil man einfach hinnehme, dass es keine Sponsoren gebe. Er stelle fest, dass viele sCOOL-Etappen nicht durchgeführt werden könnten und man seit 3 Jahren auf der Suche nach Sponsoren sei. Er verstehe nicht, wieso der ZV das nicht zur Kenntnis nehme. Er hätte erwartet, dass mehr gehen würde. Der Präsident erklärt, dass der ZV dies auch erwartet habe, aber die Realität entspreche manchmal nicht den Erwartungen. Aber man wolle sCOOL weiterpflegen, sonst wäre das nicht so im Budget.

Nach dem Verständnis von Christian Schneeblei (OLG Zürich) sind die Programme unabhängig voneinander und man darf erwarten, dass sCOOL für 2020 rund CHF 160'000 zur Verfügung hat, unabhängig von der Einnahmenseite. Der Präsident erklärt, dass dies nicht erwartet werden könne, falls die CHF 60'000 von Beisheim wegfallen würden. Die frühe Verabschiedung des Budgets bringe es eben mit sich, dass Unsicherheiten bestünden.

Für Frank Schuler (Bündner OL-Verband) stellt sich die Frage, welche Planungssicherheit für Vereine und Regionalverbände punkto sCOOL bestehen. Er glaube nicht, dass man jetzt weiter sei als im März 2019. Diese Planungssicherheit bräuchten die Regionalverbände und Vereine aber. Der Präsident erklärt, dass mit einer Annahme des Budgets heute eine gewisse Planungssicherheit bestehe. Aber es gebe nie eine 100%-ige Sicherheit, das sei in der Wirtschaft nicht anders als in einem Sportverband. Es komme immer anders als man denkt und man habe mit diesem Budget versucht zu zeigen, wie man sich das Jahr 2020 vorstellt. Mark Aegler ergreift das Wort und betont, dass man in der Budgetierungsphase sei und da versuche man so gut wie möglich vorauszusagen, wie die nächste Rechnungsperiode aussehen werde. Ein Budget sei gleichzeitig ein Commitment von ZV und Geschäftsstelle, dass man alles unternehme, um das Budgetziel zu erreichen. Aber es könne immer passieren, dass es Abweichungen gebe, negativer wie positiver Art. Seine Erfahrung sei, dass man nicht zu viel Zeit dem Budget widmen sollte, sondern möglichst schnell alles daransetzen müsse, diese Ziele zu erreichen.

Didi Lüscher (OLK Argus) möchte, dass man die Kirche im Dorf lässt, auch wenn er sonst einer sei, der Giftpfeile schieesse. Der ZV habe einen Schritt vorwärts gemacht und er möchte dafür Danke sagen. Man sehe endlich die Zahlen und man könne nun vergleichen. Man müsse das Risiko jetzt eingehen, dass man das Budget 2020 annehme, auch wenn Beisheim nicht bleiben sollte und man dann allenfalls an der ordentlichen DV 2021 über ein Minus diskutieren würde.

Reto Zbinden (OLV Baselland) hält fest, er sei schon dabei gewesen, als PostFinance als Sponsor ausgestiegen sei und man wusste, dass die Zeiten schwieriger werden würden. Er dankt dem ZV dafür, dass er einen guten Job gemacht hat und das Budget ausgeglichen und so transparent ist.

Frank Schuler (Bündner OL-Verband) schliesst sich seinen Vorrednern an. Er wäre aber froh, wenn er künftig die detaillierten Dokumente eine Woche früher bekommen könnte. Ein weiterer Wunsch wäre, dass die Angaben zum Spitzensport ähnlich detailliert dargestellt würden wie die Programme. Er findet es lobenswert, dass die Darstellung nun so transparent ist. Er bemerkt zusätzlich, dass das Budget zwar ausgeglichen sei, aber dies durch Auflösung einer Rückstellung von CHF 30'000 zustande komme. Er möchte wissen, welche Gedanken der ZV sich dazu gemacht habe, dass das strukturelle Defizit weiter existiert und nur eine solche Auflösung ein ausgeglichenes Budget 2020 ergebe. Der Präsident bestätigt, dass diesem Umstand Rechnung getragen werden müsse und man habe bereits versucht, bei den Aufwänden zu reduzieren. CLF ergänzt, dass die genannten CHF 30'000 beim jetzigen Budget noch nicht eingerechnet seien. Der Präsident bemerkt, dass es für das nächste Mal Sinn machen könnte, das Produkt Leistungssport noch detaillierter darzustellen und die Unterlagen früher zuzustellen. Frank Schuler ergänzt, dass die detaillierten Unterlagen nicht 40 Tage vorher vorliegen müssten, aber vielleicht ein paar Tage vor der DV.

Christian Schneeblei (OLG Zürich) bemerkt, dass in der ursprünglichen Unterlage FairMatch nur mit einem Pensum von 15% aufgeführt worden sei. Der Präsident präzisiert, dass die ursprüngliche Angabe falsch gewesen sei und in den aktuellen Unterlagen mit 25% nun richtig sei.

Es werden keine Anträge vorgebracht.

Das Budget 2020, welches einen Gewinn von CHF 2'281 vorsieht, wird von der Versammlung mit 142 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen genehmigt.

Der Präsident bedankt sich für die Annahme des Budgets und informiert über die aktuellen Sponsoringentwicklungen. Die Sponsoren können für 2020 gehalten werden. Ausserdem dankt er allen weiteren Geldebern.

Jemand fragt, was Diamonds of Orienteering sei. Der Präsident erklärt, dass Simone Niggli mit Jürg Bucher und Sönke Bandixen diese Organisation vor 5 Jahren aufgebaut hätten. Sie möchten sich nicht in den Vordergrund stellen. Der finanzielle Support in den letzten Jahren sei aber für den Leistungssport sehr wertvoll gewesen.

Roland Spörri (OLC Winterthur) sagt, Arosa sei in der Präsentation als Sponsor sCOOL aufgeführt, obwohl im Budget bei sCOOL CHF 0 steht. Der Präsident erklärt, dass der Vertrag mit Arosa mit dem Kader kombiniert sei. Es gibt keine fixe Grösse, die für sCOOL vorgesehen ist.

Christian Schneebeli (OLG Zürich) möchte finanzielle Informationen zum Thema Ski-OL an der Universiade haben (Spendenstand, Abrechnung etc.). Der Präsident dankt für das grosse Engagement und die vielen Spenden. Sibylle Boos informiert über den Spendenstand (ca. CHF 470'000) und darüber, dass das Organisationskomitee steht und seine Arbeit aufgenommen hat. Es sind noch rund CHF 30'000 offen gegenüber der Universiade und CHF 50'000 Darlehen gegenüber Swiss Orienteering (das bis Ende 2021 noch durch Spenden zu decken wäre, da sonst diese Summe dem OK fehlen könnte und das Darlehen des Verbandes als Aufwand zu verbuchen wäre). Das Ziel müsse aber sein, bis 2021 weitere CHF 80'000 zu sammeln. Es sind weitere Commitments zu Spenden da, sie hofft aber, dass sich weitere Vereine finanziell engagieren. Zudem präzisiert SB, dass Spendengelder nicht in der Verbandsbuchhaltung abgewickelt und nur kassenmässig durch die Geschäftsstelle verwaltet würden.

4 Informationen und Abschluss

Der Präsident beabsichtigt, die Informationen für die Präsidenten (da die a.o. DV die übliche, jährliche Konferenz ersetzt) mündlich zu präsentieren und beendet den offiziellen Teil der a.o. DV um 11 Uhr. Dem OK um Roland Ludwig und der OL Regio Wil (mit Präsident Pirmin Schneider) wird mit einem Geschenk für ihr Engagement bei der Organisation der a.o. DV gedankt. Die Versammlung applaudiert.

Der Präsident präsentiert die Informationen, welche im Anschluss als Powerpoint-Präsentation auf www.swiss-orienteering.ch aufgeschaltet werden.

Nik Walter (OLG Welsikon) möchte die Nutzer-Zahlen vom Swiss-O-Finder wissen. Christoph Wildhaber gibt Auskunft über das Projekt im Aargau. Beim Standort Aarau gibt es 100-200 Karten-Downloads monatlich, tatsächlich absolviert wurden die Bahnen aber seltener. In Baden waren es zwischen 30 und 50 in den ersten Tagen. Hauptsächliche Nutzer sind Schulen und ältere Personen, die mit ihren Enkeln gehen. Der Präsident ergänzt, dass die Region Aargau am stärksten frequentiert sei, auch Bern sei nicht schlecht. Andere Standorte haben tiefere Zahlen. Das hängt immer auch von den Personen ab, die die Standorte betreuen und nicht immer direkt vor Ort sind. Die Projekte vor Ort organisieren und finanzieren sich selbst.

Hansueli Steinmann (Verein Swiss Cup) möchte wissen, wie das Gefäss Präsidentenkonferenz künftig aussehen soll. Der Präsident erklärt, dass erst noch darüber diskutiert werden muss, wie es weiter geht. Es wird sich noch zeigen müssen, ob sich die Genehmigung des Budgets im Rahmen einer a.o. DV so bewähren wird.

Roland Spörri (OLC Winterthur) macht auf den EGK-Versand aufmerksam und will wissen, wieso die Abmachung nicht eingehalten wurde, dass nur noch Leute, die zur Weitergabe ihrer Daten zugestimmt haben, solche Post erhalten. Der Präsident erklärt, dass die Resonanz zum Opt-In-Verfahren sehr tief war (deshalb gibt es auch keinen Newsletter, obwohl dies angedacht wäre). Die EGK habe seit 2018 sehr viel bewegt, indem zum Beispiel das Weltcup-Wochenende in Laufen massgeblich mitfinanziert wurde. Der ZV fühle sich verpflichtet, diese Leistung gegenüber dem Sponsor so zu erbringen, um ihm gerecht zu werden. Die Läufer-Daten sind nicht an die EGK weitergegeben worden, sondern der

Versand verlief via den offiziellen Druckpartner Ast&Fischer. Es war dem Präsidenten klar, dass das nicht allen gefallen würde, aber er habe die Verantwortung dafür übernommen und dankt für das Verständnis. Es seien bisher insgesamt 13 Rückmeldungen eingegangen. Roland Spörri ergänzt, dass er überrascht gewesen sei, dass der ZV sich nicht an die ursprüngliche Abmachung gehalten habe, aber er verstehe die Situation im Sponsoring.

5 Abschluss

Ende der Delegiertenversammlung inklusive Informationen für die Präsidenten: 11.35 Uhr.

Der Präsident



Jürg Hellmüller

Für das Protokoll



Christopher Gmür

Für die Richtigkeit des Protokolls:



André Schöpfel
Regionaler OL-Verband Nordwestschweiz



Matthias Lerf
OLG Bern